LAND BRANDENBURG

Berlin

MUSIK

BEFRAGUNG DER FACHKONFERENZEN ZU DEN RAHMENLEHRPLÄNEN IN DER GRUNDSCHULE UND SEKUNDARSTUFE I IN BERLIN UND BRANDENBURG

Bildungsregion Berlin-Brandenburg

LISUM
Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg

Die vorliegende Auswertung der Bestandsaufnahme zu den Rahmenlehrplänen in der Grundschule und Sekundarstufe I der allgemeinbildenden Schulen in Berlin und Brandenburg ist ein Produkt der LISUM-Projektgruppe „Rahmenlehrpläne“, der Vertreterinnen und Vertreter der Abteilung 2 und der Abteilung 3 angehören.

Fragen, Anregungen und Hinweise zur Auswertung der Bestandaufnahme richten Sie bitte an:

Herrn Niels Laag
Referent für institutsinternes Qualitätsmanagement
14974 Ludwigsfelde-Struveshof
Tel.: 03378 209-323
Fax: 03378 209-309
E-Mail: niels.laag@lisum.berlin-brandenburg.de

© Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM); November 2012

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung der LISUM-Projektgruppe „Rahmenlehrpläne“ in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis 4
Abkürzungsverzeichnis 4

1 Allgemeine Informationen zur Bestandsaufnahme 5

2 Fachspezifische Ergebnisse der Bestandsaufnahme 5

2.1 Grundschule 6
2.1.1 Bundeslandspezifische Fachkonferenzbeteiligung 6
2.1.2 Bildung und Erziehung 6
2.1.3 Beitrag des Faches 7
2.1.4 Standards 8
2.1.5 Themen und Inhalte 8
2.1.6 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten 9
2.1.7 Jahrgangsstufenübergreifendes Arbeiten 9
2.1.8 Leistungsbewertung 9
2.1.9 Anmerkungen zur Gestaltung der Rahmenlehrpläne 10
2.1.9.1 Fachkonferenzen – Grundschule Berlin 10
2.1.9.2 Fachkonferenzen – Grundschule Brandenburg 10
2.1.10 Bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung – Grundschule 12

2.2 Sekundarstufe I 13
2.2.1 Bundeslandspezifische Fachkonferenzbeteiligung 13
2.2.2 Bildung und Erziehung 13
2.2.3 Beitrag des Faches 14
2.2.4 Standards 15
2.2.5 Themen und Inhalte 15
2.2.6 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten 16
2.2.7 Leistungsbewertung 16
2.2.8 Anmerkungen zur Gestaltung der Rahmenlehrpläne 17
2.2.8.1 Fachkonferenzen – Sekundarstufe I Berlin 17
2.2.8.2 Fachkonferenzen – Sekundarstufe I Brandenburg 18
2.2.9 Bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung – Sekundarstufe I 19

3 Schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldung 20
3.1 Berlin 20
3.2 Brandenburg 21

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Fachkonferenzbeteiligung (GS)
Abbildung 2	Bildung und Erziehung (GS)
Abbildung 3	Beitrag des Faches (GS)
Abbildung 4	übergreifender Themenbezug des Faches (GS)
Abbildung 5	Standards (GS)
Abbildung 6	Themen und Inhalte (GS)
Abbildung 7	fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten (GS)
Abbildung 8	jahrgangsstufenübergreifendes Arbeiten (GS)
Abbildung 9	Leistungsbewertung (GS)
Abbildung 10	bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung (GS)
Abbildung 11	Fachkonferenzbeteiligung (Sek I)
Abbildung 12	Bildung und Erziehung (Sek I)
Abbildung 13	Beitrag des Faches (Sek I)
Abbildung 14	übergreifender Themenbezug des Faches (Sek I)
Abbildung 15	Standards (Sek I)
Abbildung 16	Themen und Inhalte (Sek I)
Abbildung 17	fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten (Sek I)
Abbildung 18	Leistungsbewertung (Sek I)
Abbildung 19	bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung (Sek I)
Abbildung 20	schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldungen (BE)
Abbildung 21	schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldungen (BB)

Abkürzungsverzeichnis

BB	Brandenburg
BE	Berlin
GS	Grundschule
LER	Lebensgestaltung – Ethik – Religionskunde
Sek I	Sekundarstufe I
WAT	Wirtschaft – Arbeit – Technik

1 Allgemeine Informationen zur Bestandsaufnahme

Zielsetzungen:

Gewinnung von Einschätzungen zur Qualität der gültigen Rahmenlehrpläne im Hinblick auf

- Klarheit, Lesbarkeit und Übersichtlichkeit
- Angemessenheit von Standards und Inhalten
- Handhabbarkeit als Planungsinstrument

Gewinnung von Hinweisen für die Gestaltung der künftigen Rahmenlehrpläne

Teilnehmende Bundesländer:

Berlin
Brandenburg

Schulformen/Schulstufen:

Grundschule
Sekundarstufe I

Befragungszeitraum:

09.05.2012 – 20.08.2012 Berlin
10.05.2012 – 20.08.2012 Brandenburg

Befragungsgrundgesamtheit:

Berlin (429 GS; 322 Sek I)
Brandenburg (509 GS; 273 Sek I)

Fächeranzahl:

41

Rückmeldungen insgesamt:

1258 Rückmeldungen (927 aus Berlin und 331 aus Brandenburg) zu 33 Fächern

Rückmeldungen fachspezifisch:

Fach	Anzahl
Astronomie	2
Bildende Kunst	46
Biologie	64
Chemie	57
Chinesisch	1
Darstellendes Spiel	4
Darstellen u. Gestalten	1
Deutsch	193
Deutsch als Zweitsprache	2
Englisch	86
Ethik	15
Französisch	27
Geographie	70
Geschichte	66
Informatik	20
Italienisch	3
Japanisch	1

Fach	Anzahl
Kunst	16
Latein	7
LER	6
Mathematik	185
Moderne Fremdsprache 1	36
Moderne Fremdsprache 2 u. 3	13
Musik	62
Naturwissenschaften	62
Physik	45
Politische Bildung	2
Russisch	2
Sachunterricht	31
Sozialkunde	6
Spanisch	5
Sport	90
WAT	32

2 Fachspezifische Ergebnisse der Bestandsaufnahme

2.1 Grundschule

2.1.1 Bundeslandspezifische Fachkonferenzbeteiligung

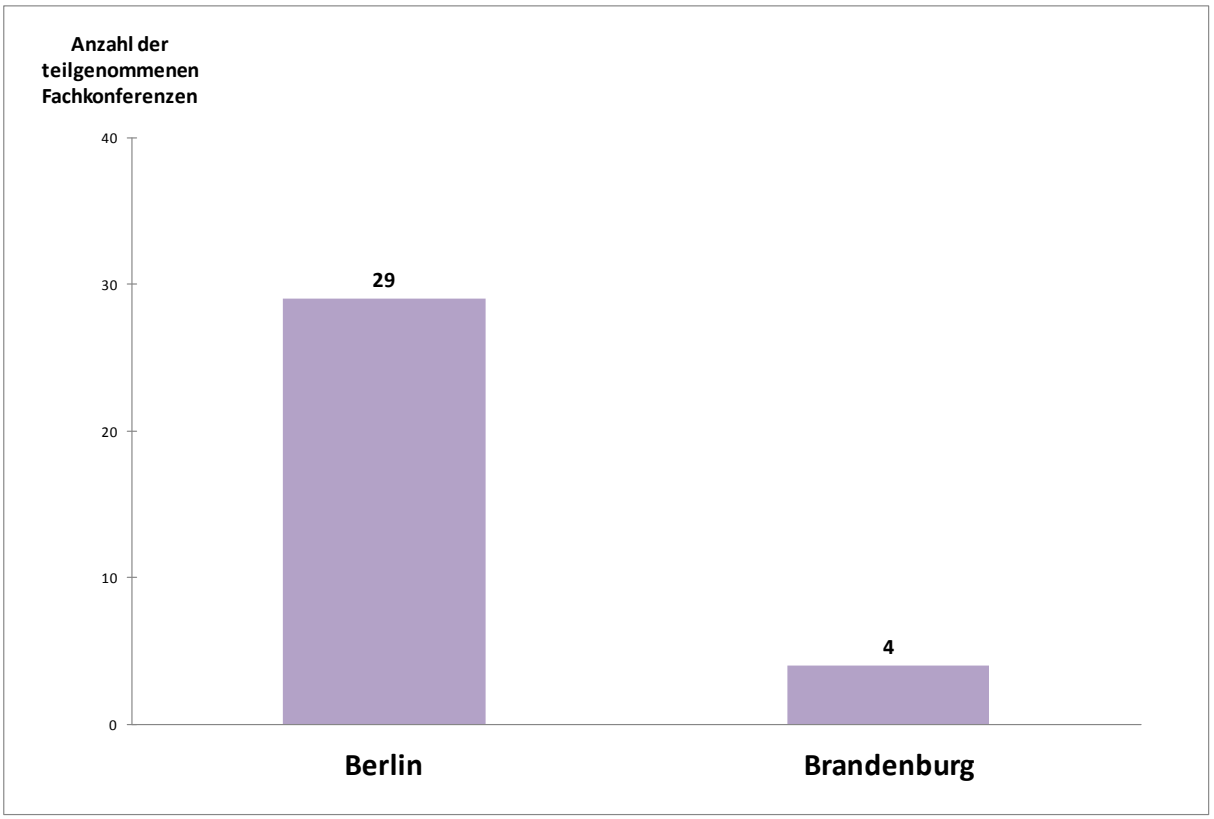

Abbildung 1: Fachkonferenzbeteiligung (GS)

2.1.2 Bildung und Erziehung

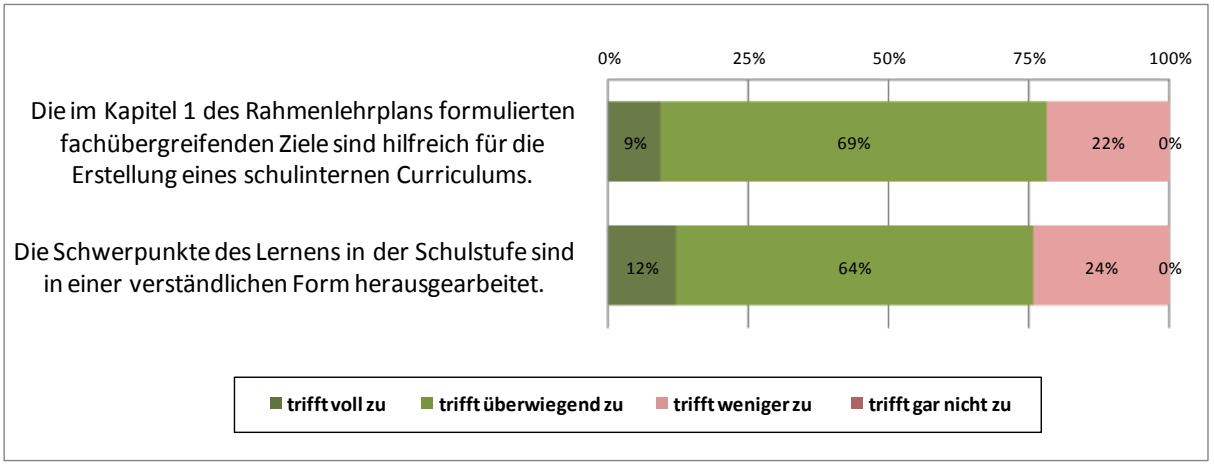

Abbildung 2: Bildung und Erziehung (GS)

2.1.3 Beitrag des Faches

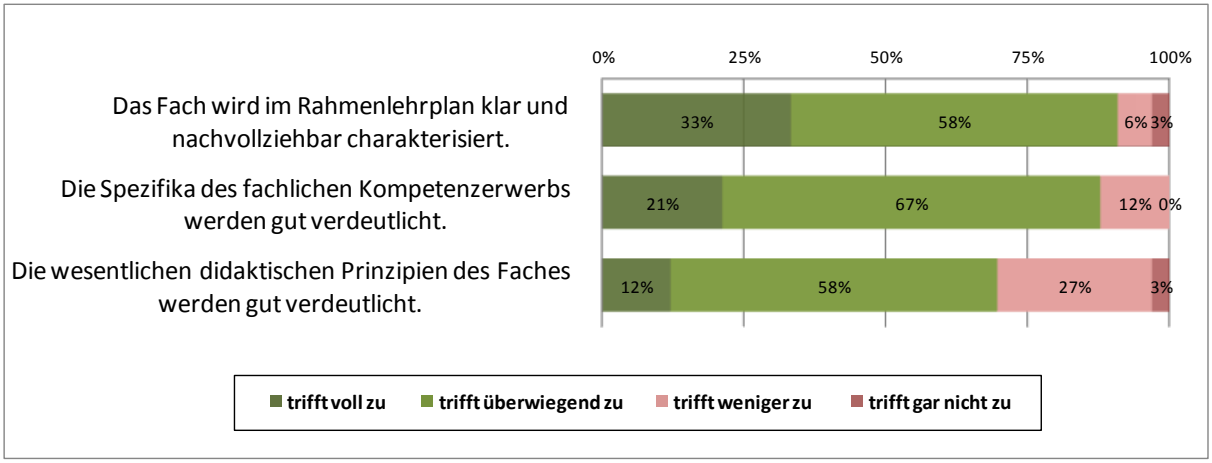

Abbildung 3: Beitrag des Faches (GS)

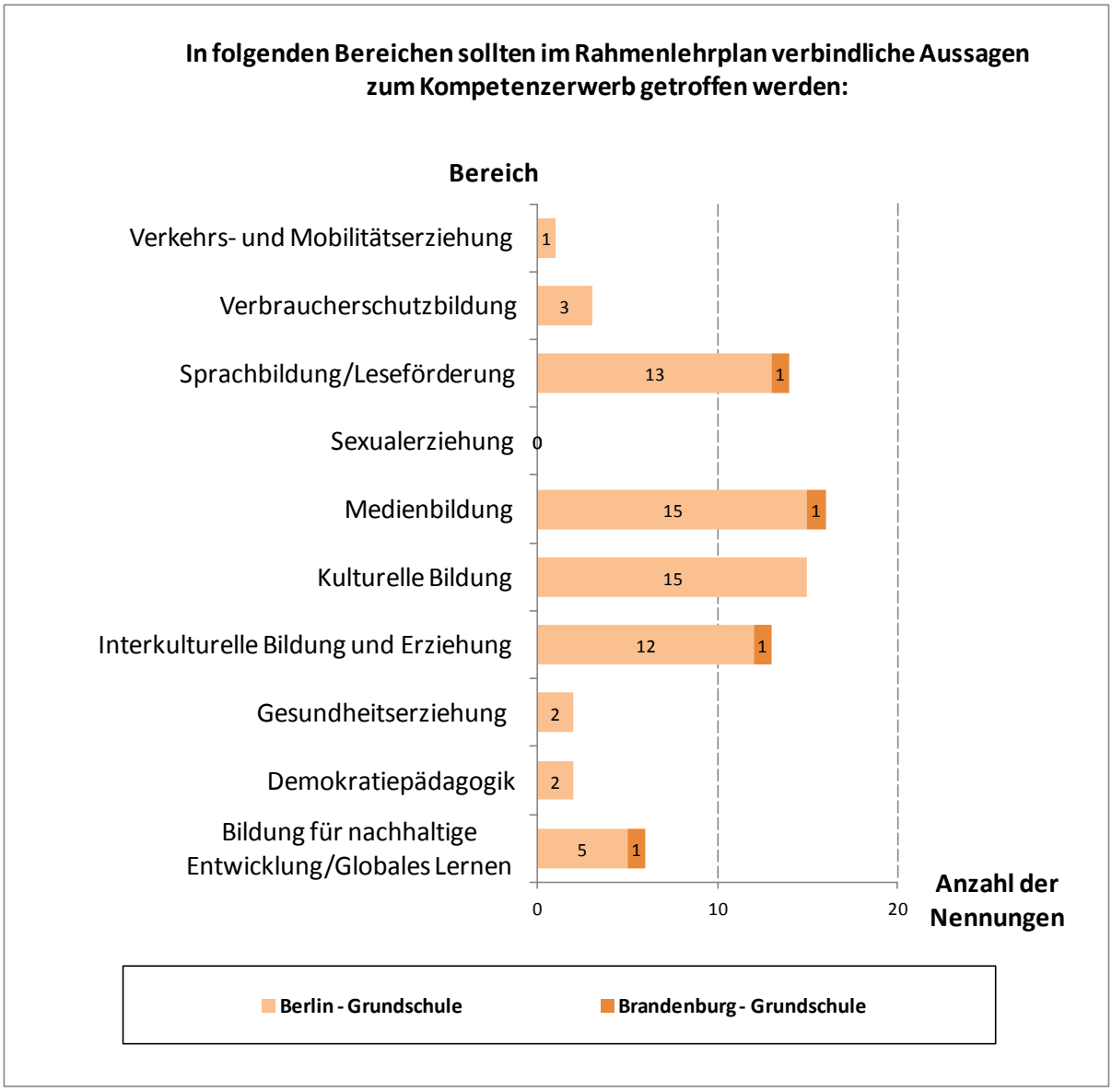

Abbildung 4: übergreifender Themenbezug des Faches (GS)

2.1.4 Standards

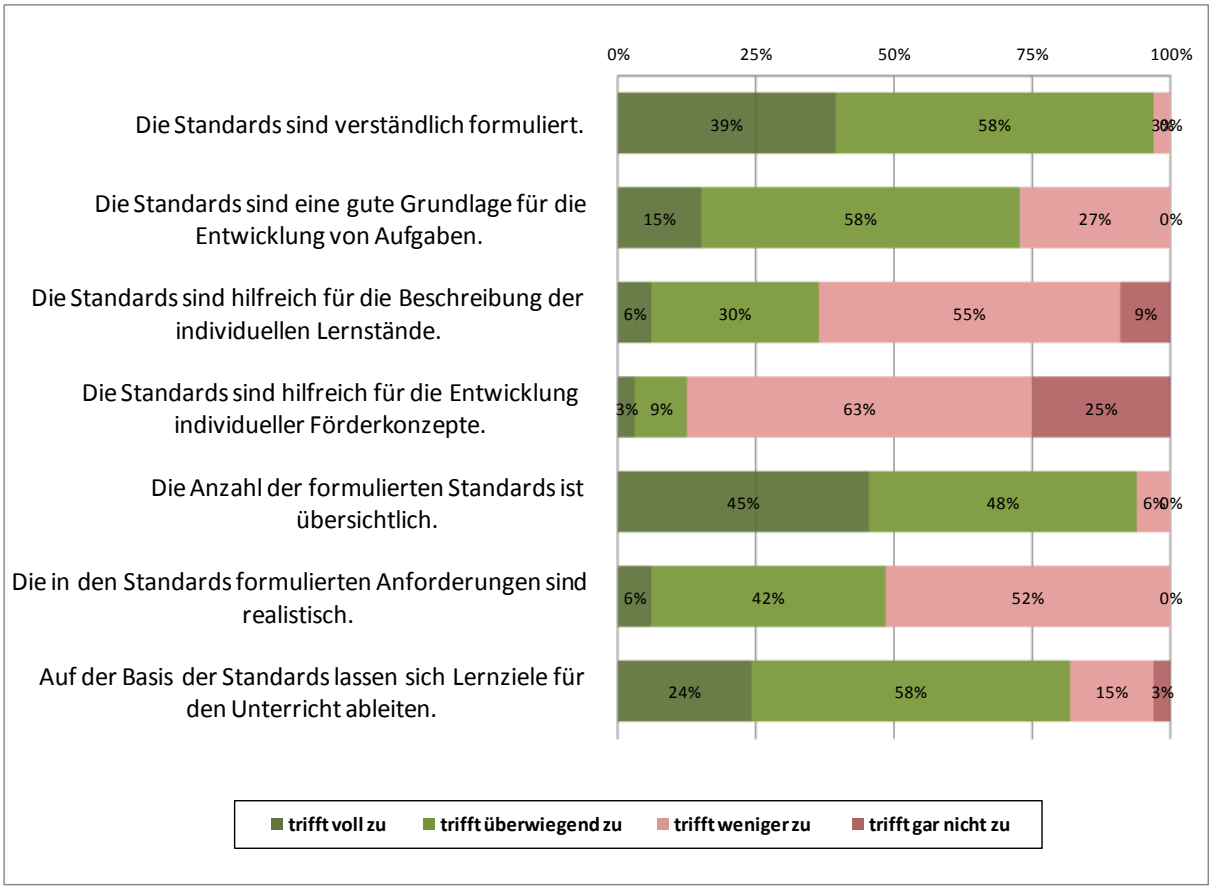

Abbildung 5: Standards (GS)

2.1.5 Themen und Inhalte

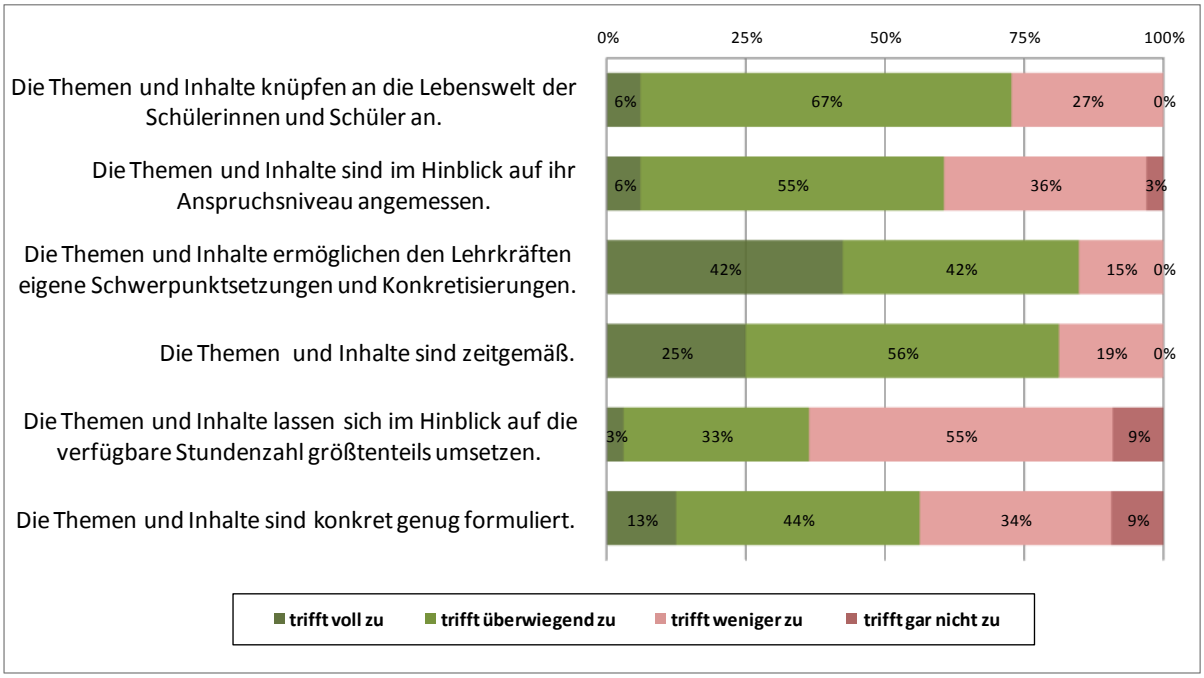

Abbildung 6: Themen und Inhalte (GS)

2.1.6 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

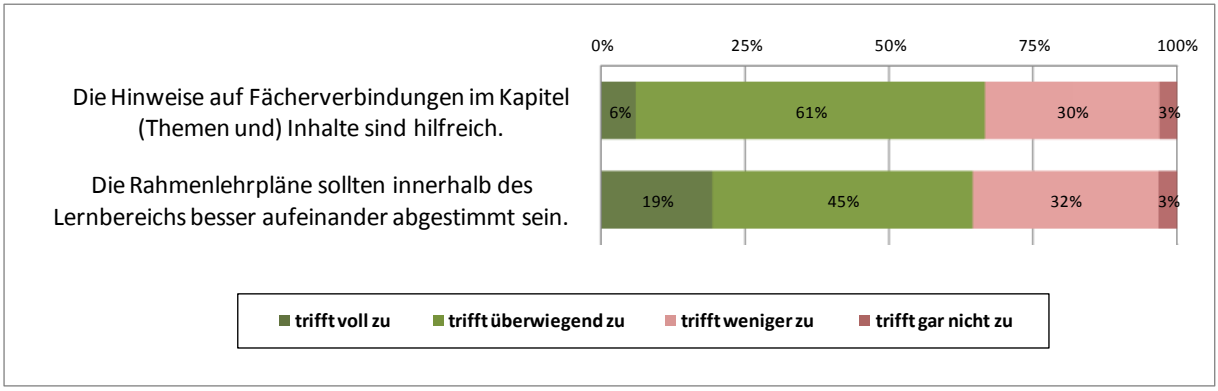

Abbildung 7: fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten (GS)

2.1.7 Jahrgangsstufenübergreifendes Arbeiten

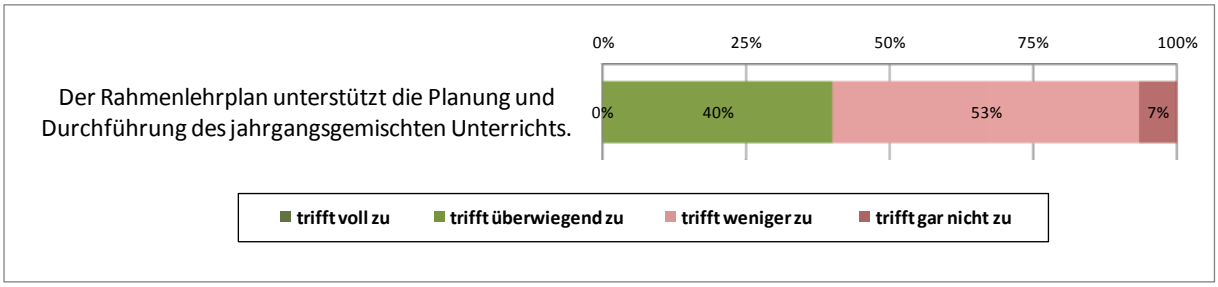

Abbildung 8: jahrgangsstufenübergreifendes Arbeiten (GS)

2.1.8 Leistungsbewertung

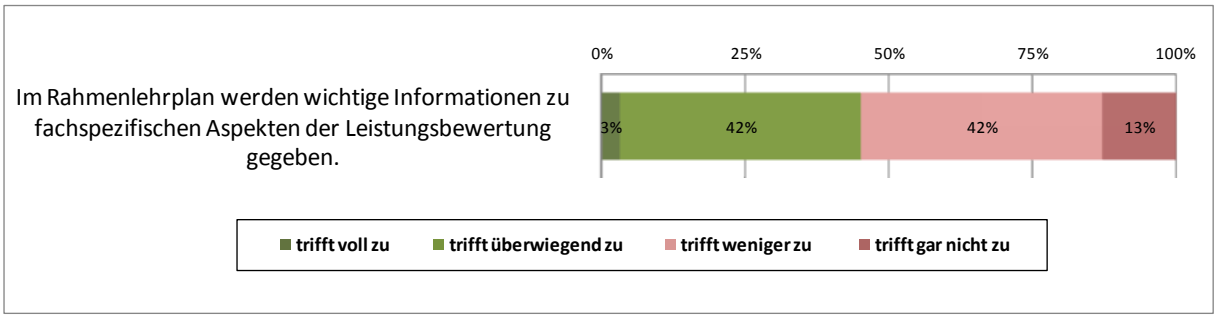

Abbildung 9: Leistungsbewertung (GS)

2.1.9 Anmerkungen zur Gestaltung der Rahmenlehrpläne

In der Wahrung größtmöglicher Transparenz der Ergebnisse werden im Folgenden die Antworten der offenen Frage: „Wie sollte Ihrer Meinung nach ein zukünftiger Rahmenlehrplan gestaltet sein, der Sie bei der Planung Ihres Unterrichts unterstützt?“ aufgeführt.
Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass alle Angaben Einzelmeinungen darstellen und nicht verallgemeinert werden können. So gibt es Aussagen zu vergleichbaren Themenschwerpunkten, die mit den empirischen Ergebnissen übereinstimmen oder aber im Gegensatz zu den Meinungen der Mehrheit stehen. Darüber hinaus ist anzumerken, dass nicht alle Rückmelderinnen und Rückmelder die Methode eines konstruktiven Feedbacks anwenden.
Im weiteren Auswertungsprozess ist zu klären, wie mit diesen Einzelaussagen verfahren wird.

2.1.9.1 Fachkonferenzen – Grundschule Berlin

- Die Offenheit sollte bleiben, da Schulfeste (Einschulung, Verabschiedung der 6. Klassen, Weihnachtsfeiern, u.a.) schwerpunktmäßig von dem Musikbereich gestaltet werden.
- Der alte Rahmenplan Musik (Berlin) für die Grundschule war gegenüber dem neuen sehr konkret. Er müsste nur auf den Kompetenzerwerb angepasst werden. Von Lehreranwärtern und Berufsanfängern wird der derzeitige Rahmenplan oft als schwammig empfunden.
- Gut wäre, wenn im Rahmenplan definiert wird, dass die Lehrerinnen und Lehrer Schwerpunkte bestimmen können. Und zwar nach dem Motto nicht von allem ein bisschen, sondern lieber weniger Themen, dafür diese umso intensiver umgesetzt.
- Ein zukünftiger Rahmenlehrplan sollte bezogen auf die einzelnen Lernbereiche eine Art Stoffverteilung bzw. Themen-, Lied-, Hörbeispielhinweise, kleine Unterrichtshinweise enthalten.
- Keine strengen Regelungen, sondern viel mehr schülerbezogen.
- konkretere Vorgaben von sprachlichen Kompetenzen bzw. Standards nach jeder Klassenstufe betreffs Fachwissens und zu erreichenden Fertigkeiten.
- Weniger ist mehr! Es gibt keine Zeit, um in Musik Förderkonzepte zu entwickeln.
- einheitliche Leistungsbewertungen; konkrete Maßstäbe
- Für Nichtfachlehrer müssten mehr konkrete Werke- und Unterrichtsvorschläge gemacht werden. Außerdem finden wir, dass Notenkenntnisse zu einem Kompetenzerwerb in Musik gehören, zumal, wenn einige Kinder Instrumentalunterricht nehmen wollen oder später an der Oberschule Musikbetonung wahrnehmen möchten. Ansonsten ist der Musiklehrplan sehr schön offen und lässt viele Möglichkeiten zu, so wie es sein soll, denn Musik wird nicht nur vom Kopf erschlossen, sondern viel über Emotionen und Bewegung. Musikunterricht kann glücklicherweise sehr vielseitig sein.

- konkrete Beispiele zu einzelnen Zielen
- Der Plan ist v.a. für anfangende Lehrer/innen viel zu unkonkret und für die Erfahrenen wenig attraktiv, bestehende schulinterne Plane zu aktualisieren (Irgendwie ist ja immer alles dabei).

2.1.9.2 Fachkonferenzen – Grundschule Brandenburg

- Konkretere Inhalte im Bereich Musikhören wären wünschenswert.
- Verbindlicher Liederkanon! Verbindliche Auswahl an Musikstücken in den einzelnen Jahrgangsstufen erwünscht.

2.1.10 Bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung – Grundschule

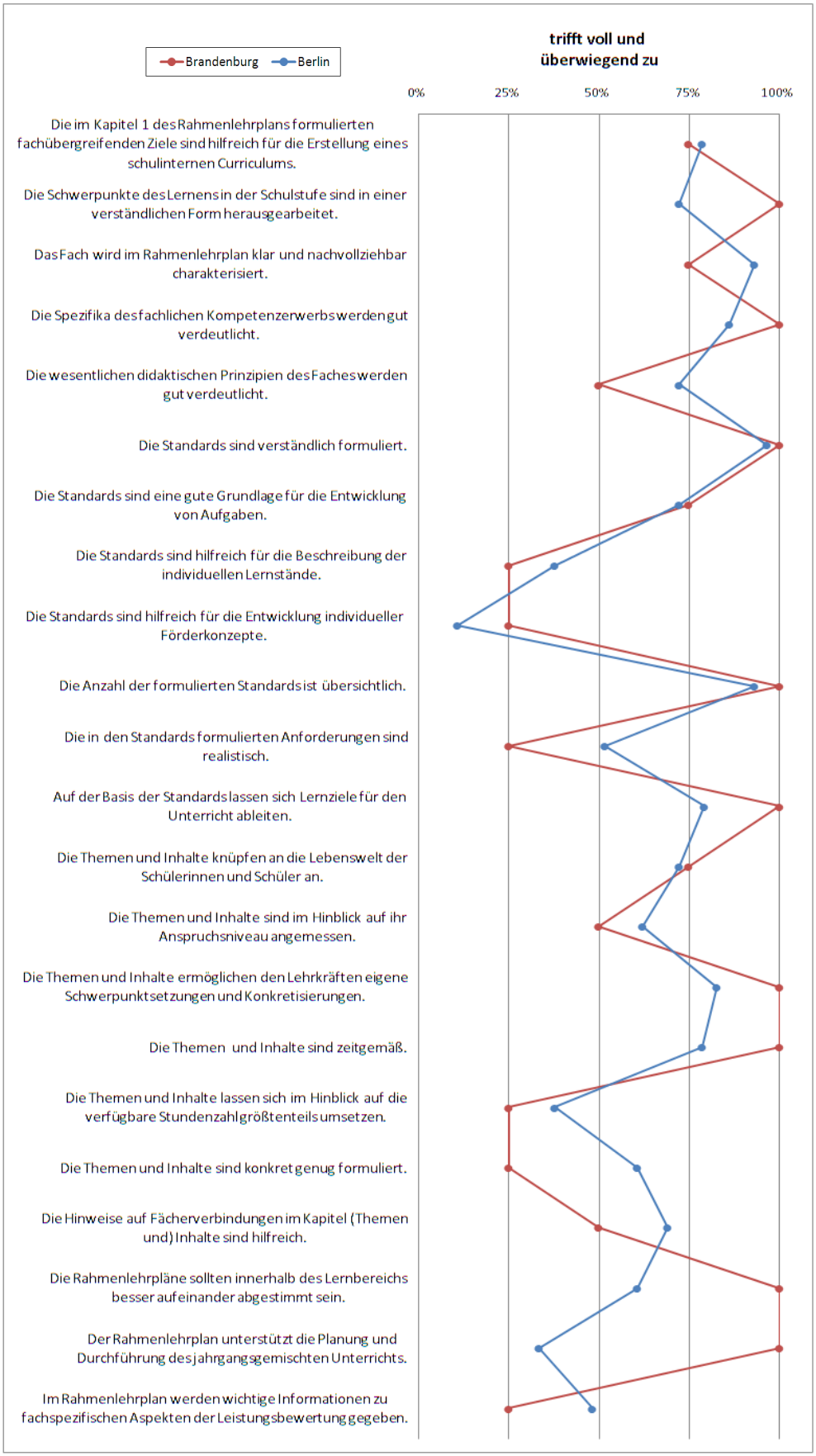

Abbildung 10: bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung (GS)

2.2 Sekundarstufe I

2.2.1 Bundeslandspezifische Fachkonferenzbeteiligung

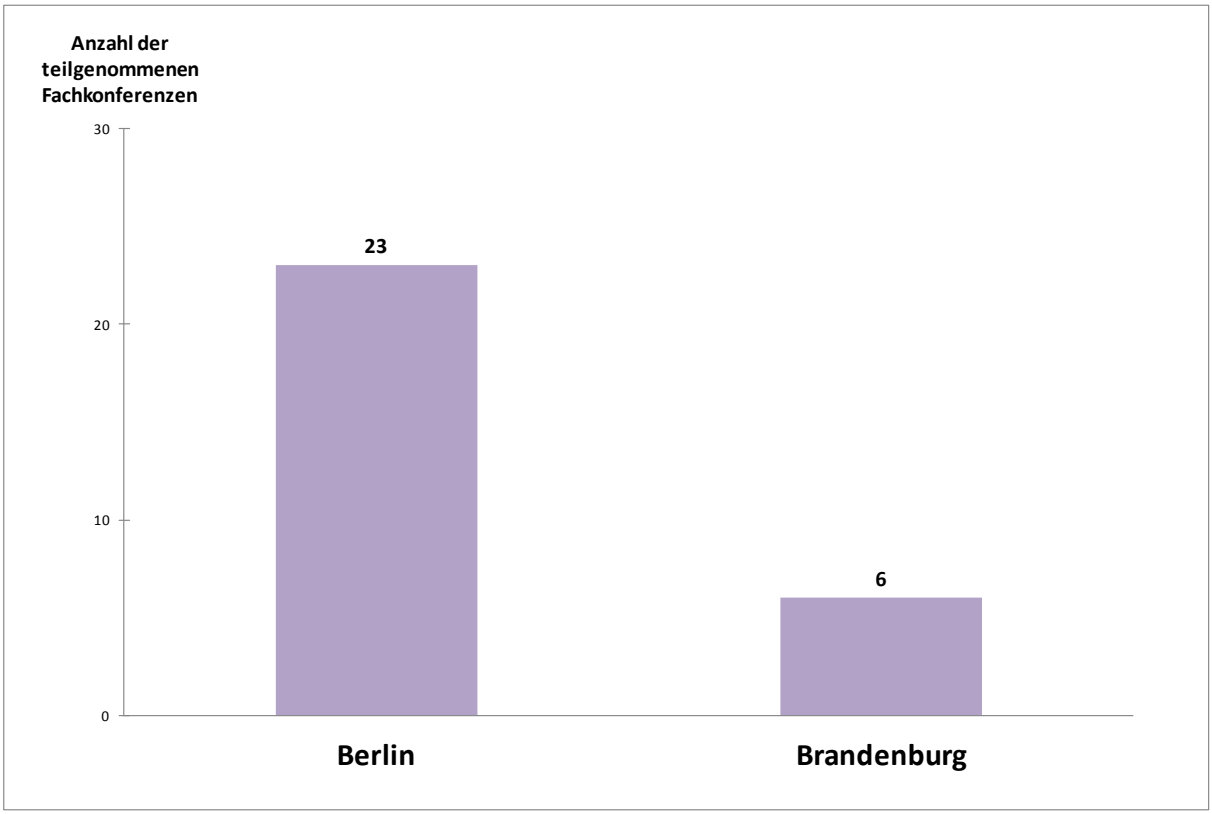

Abbildung 11: Fachkonferenzbeteiligung (Sek I)

2.2.2 Bildung und Erziehung

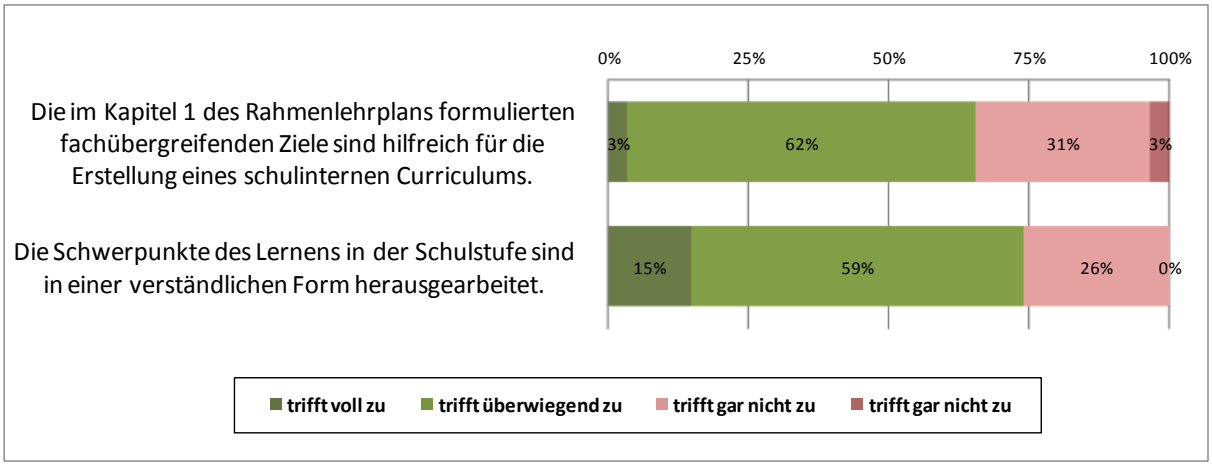

Abbildung 12: Bildung und Erziehung (Sek I)

2.2.3 Beitrag des Faches

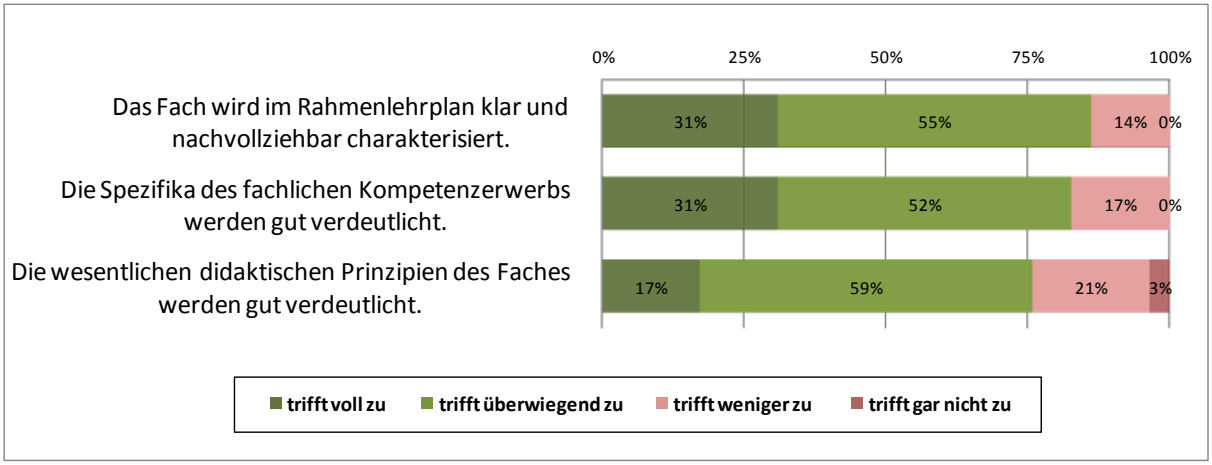

Abbildung 13: Beitrag des Faches (Sek I)

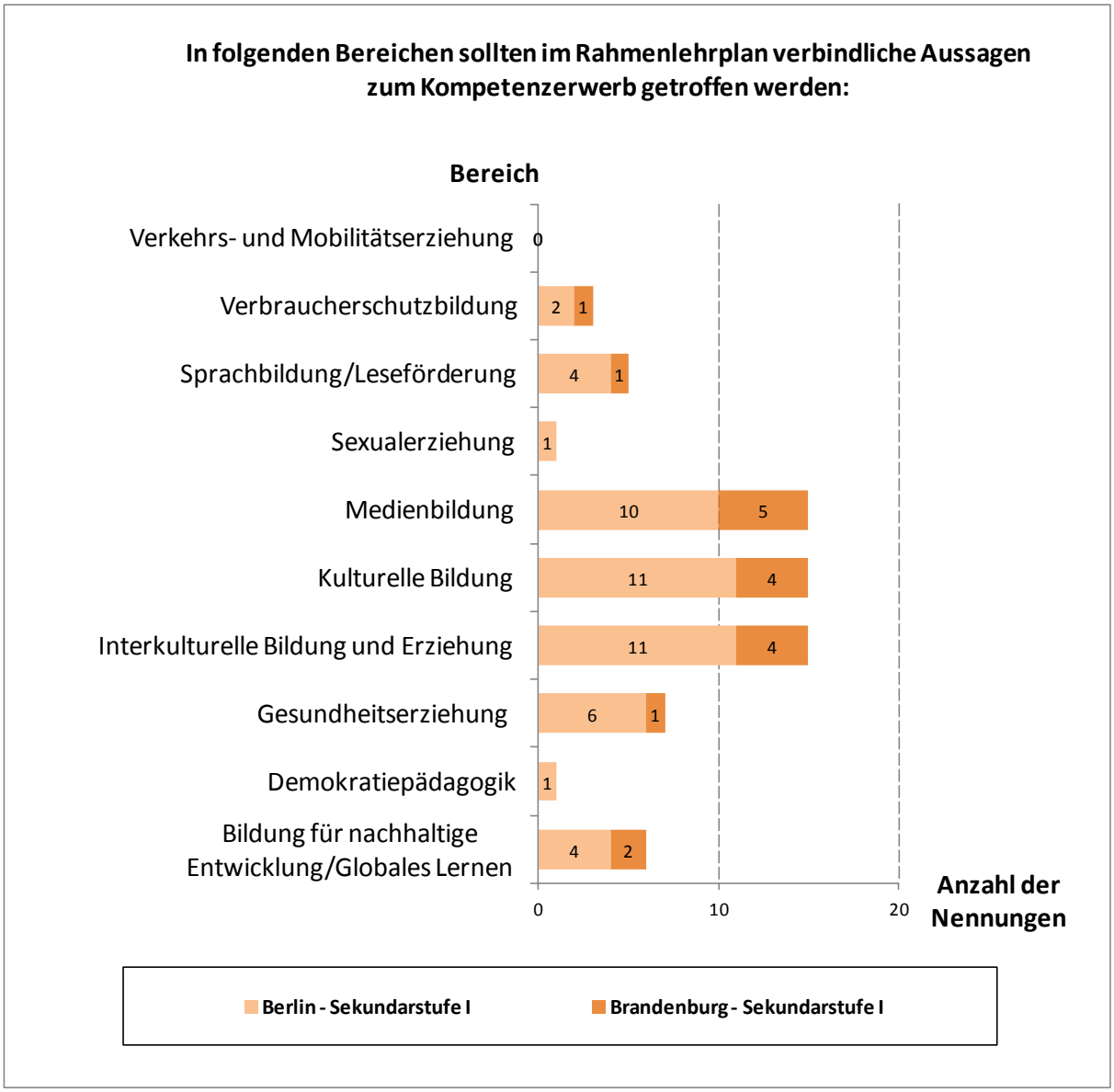

Abbildung 14: übergreifender Themenbezug des Faches (Sek I)

2.2.4 Standards

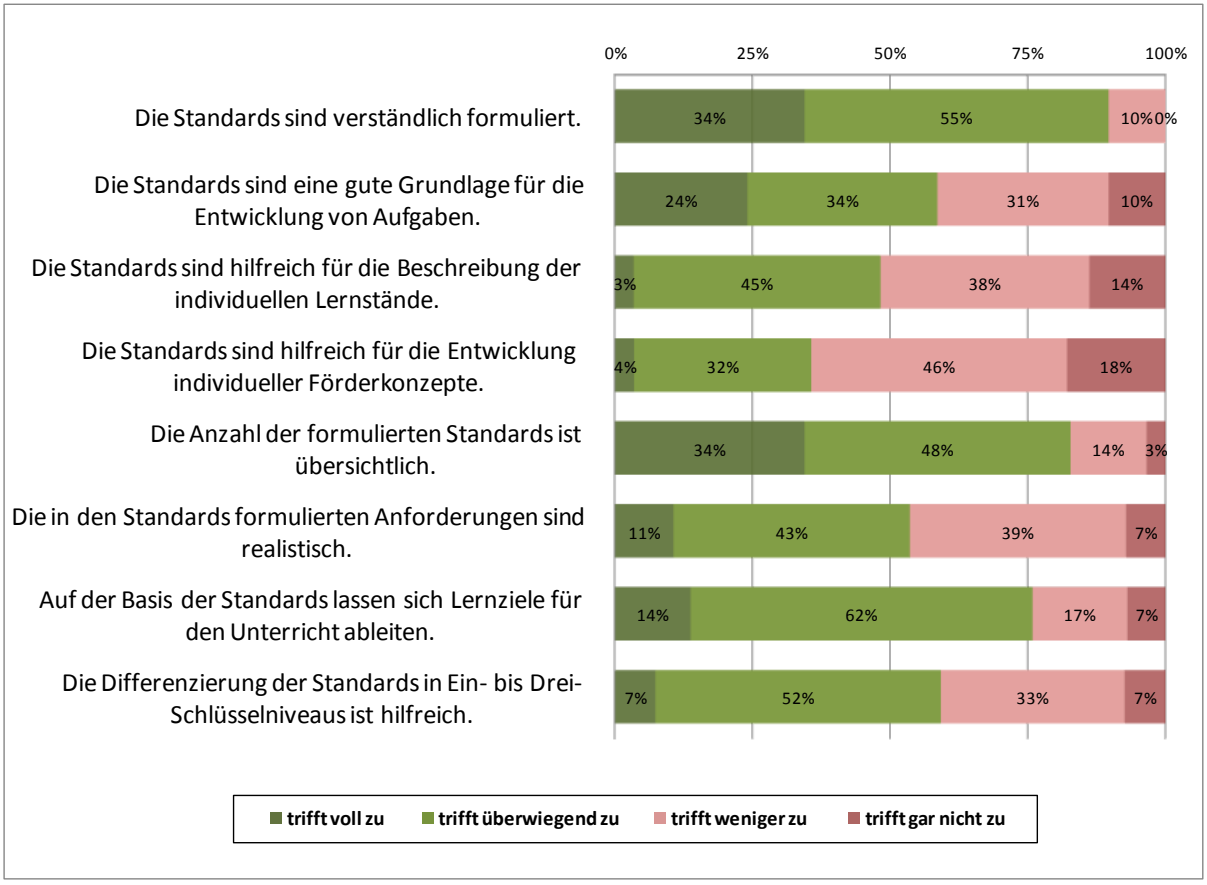

Abbildung 15: Standards (Sek I)

2.2.5 Themen und Inhalte

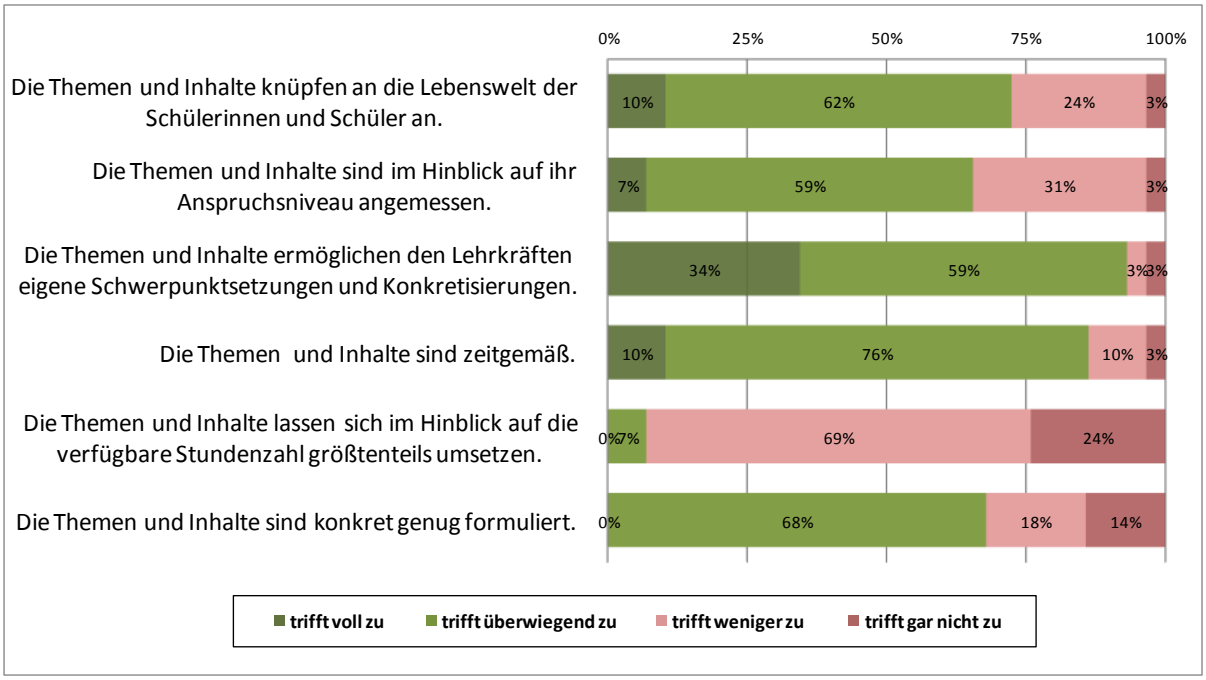

Abbildung 16: Themen und Inhalte (Sek I)

2.2.6 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

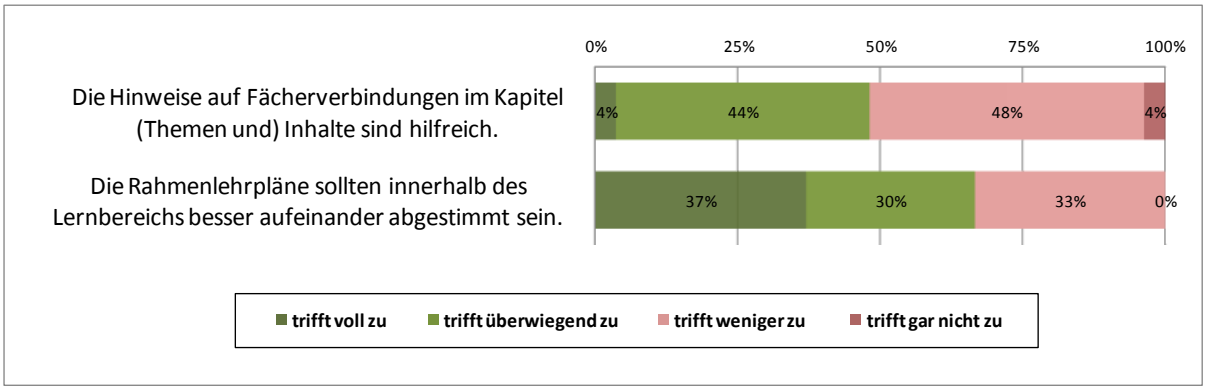

Abbildung 17: fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten (Sek I)

2.2.7 Leistungsbewertung

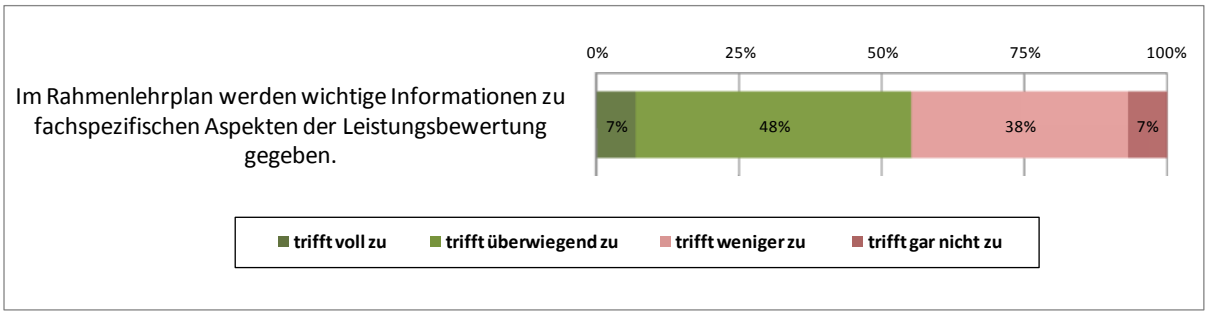

Abbildung 18: Leistungsbewertung (Sek I)

2.2.8 Anmerkungen zur Gestaltung der Rahmenlehrpläne

In der Wahrung größtmöglicher Transparenz der Ergebnisse werden im Folgenden die Antworten der offenen Frage: „Wie sollte Ihrer Meinung nach ein zukünftiger Rahmenlehrplan gestaltet sein, der Sie bei der Planung Ihres Unterrichts unterstützt?“ aufgeführt.
Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass alle Angaben Einzelmeinungen darstellen und nicht verallgemeinert werden können. So gibt es Aussagen zu vergleichbaren Themenschwerpunkten, die mit den empirischen Ergebnissen übereinstimmen oder aber im Gegensatz zu den Meinungen der Mehrheit stehen. Darüber hinaus ist anzumerken, dass nicht alle Rückmelderinnen und Rückmelder die Methode eines konstruktiven Feedbacks anwenden.
Im weiteren Auswertungsprozess ist zu klären, wie mit diesen Einzelaussagen verfahren wird.

2.2.8.1 Fachkonferenzen – Sekundarstufe I Berlin

- Gerade für die jüngeren Lehrkräfte müsste der Rahmenplan wesentlich konkreter sein. Außerdem unterrichten wir auf überdurchschnittlichem Niveau und berücksichtigen daher z.B. die allgemeine Musiklehre wesentlich intensiver, dafür gibt der Rahmenplan u.E. keinen Raum. Wir können uns es vereinfacht nicht leisten, zwei Jahre sinnliches Erfahren mit wenig konkreten Kenntnissen einzubauen, um dann erst in Klasse 7 richtig loszulegen. Auch für solche Rahmenbedingungen müsste der Rahmenlehrplan Angebote machen. Außerdem wäre für jüngere Kollegen wirklich ein Verweis auf Repertoire sinnvoll.

- Problem der Leistungsbewertung im Musikunterricht besteht darin, dass das Praktische kaum eine Rolle spielt, sondern der Schwerpunkt des Faches laut Lehrplan sich mehr am Wiedergeben und Reproduzieren von Fakten etc. orientiert. Schön wäre, wenn das überdacht werden würde und man kreative Entwicklungsprozesse mehr Beachtung und Bedeutung erhielten und man weg käme von den inhaltlichen Standards wir Bach, Beethoven und trad. Notenlehre. Medienerziehung spielt auch keine wirkliche Rolle.

- Konkreter, differenziertere Standards, Themen angepasst an geringe Stundenzahl

- Der Lehrplan müsste insgesamt viel konkreter und der Lernfortschritt bzw. das Anforderungsniveau in den Klassen (z. B. 7-10) deutlicher formuliert sein.

- Der Rahmenlehrplan sollte berücksichtigen, dass das Fach Musik an einigen Schulen nur epochal unterrichtet wird. Er sollte kenntlich machen, dass bzw. welche Schwerpunkte in einem Halbjahr zu setzen sind, da nicht alles in nur einem Halbjahr unterrichtet werden kann.

- 1. Entweder Rahmenplan oder Lehrplan! Eindeutigkeit! 2. Entweder Kompetenzmodell oder verbindliche Inhalte! 3. Kompetenzmodell benötigt deutlich mehr Fachstunden, ist bezüglich ganzheitlicher Persönlichkeitsentwicklung langfristig nachhaltiger!

- Dieser Rahmenlehrplan ist für gut ausgebildete und erfahrene Kollegen eine gute Arbeitsgrundlage. Was aber ist mit jeden engagierten Kollegen, die das Fach unterrichten müssen ohne eine spezielle Ausbildung zu haben?

- Der Rahmenplan sollte verbindliche Kerninhalte (Stichwort Kerncurriculum) ausweisen um eine verbindliche Vergleichbarkeit in der Einzelschule, aber auch im Land Berlin herzustellen. Die Kerninhalte sollten auch einen Werkkatalog enthalten (kulturelle Identität, der europäische deutschsprachige Raum als Musiknation). Diese Kerninhalte müssen der realen Stundensituation in der weiterführenden Schule angepasst sein. Da bei unterschiedlichem Schultyp eine unterschiedliche Stundenzahl im Fach Musik erteilt wird, ergibt sich daraus schon das Dreischlüsselniveau. Zum Fach Musik gehört im Bereich Musik gestalten per se eine Binnendifferenzierung. Hilfreich wäre es, wenn in einem Anhang konkrete Beispiele dafür genannt werden. Um eine verantwortungsvolle Beratung für die Wahl des Fachs Musik in der Oberstufe zu gewährleisten (Grundkurs, Leistungskurs, Zusatzkurs) ist es unabdingbar, dass das Fach Musik ein eigenständiges Fach in der SEK I bleibt. Ein fundiertes Wissen und einen aufbauenden, sich künstlerisch-qualitativ entwickelnden praktischen Umgang mit Musik ist sonst nicht gewährleistet. In den Grundsätzen sollte unter „Demokratisches Handeln“ in der Aufzählung „Sie setzen sich mit wissenschaftlichen, technischen, rechtlichen, politischen, sozialen und ökonomischen Entwicklungen auseinander, ...“ das Adjektiv „kulturellen“ eingefügt werden.

- spezifischere Themenvorschläge, Subthemen, Anzahl der Stunden, Planungshilfen betreffs: Themen, Beispiele, Kompetenzerwerb, Materialien, Musik, Instrumente ...

- konkretere Möglichkeiten der Binnendifferenzierung aufzeigen (Inhalte); epochaler Unterricht ab Jg. 8 wird zu wenig berücksichtigt (Standards wirken zu umfangreich)

- das Kompetenzmodell müsste präziser ausdifferenziert werden (Teilkompetenzen etc.), um wirklich ein Instrument für die individuellen Lernstände zu sein; die Verknüpfung von Kompetenzen und Inhalten ist im Berliner Rahmenlehrplan nicht gegeben

2.2.8.2 Fachkonferenzen – Sekundarstufe I Brandenburg

- keine Anmerkungen

2.2.9 Bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung – Sekundarstufe I

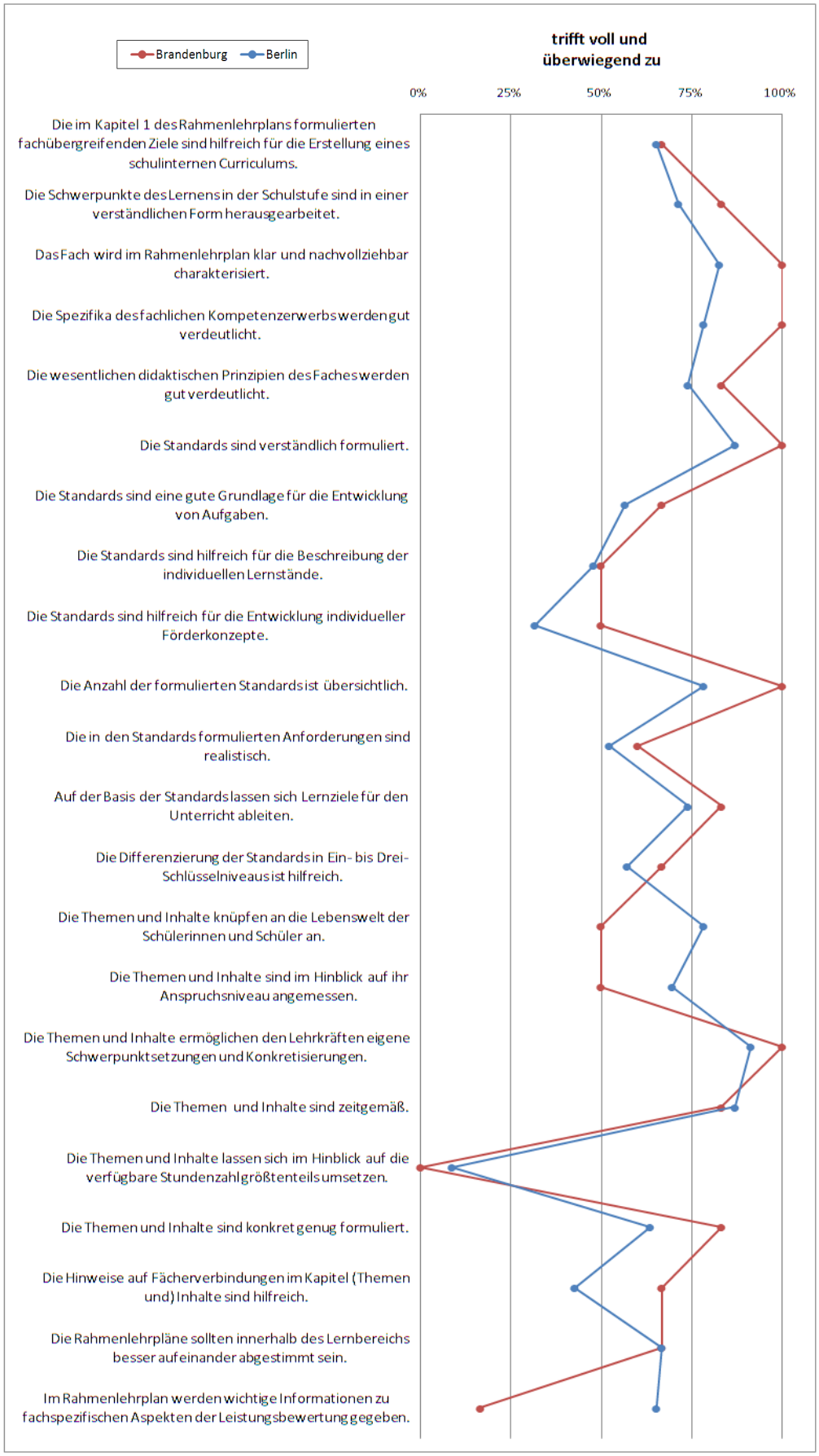

Abbildung 19: bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung (Sek I)

3 Schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldung

3.1 Berlin

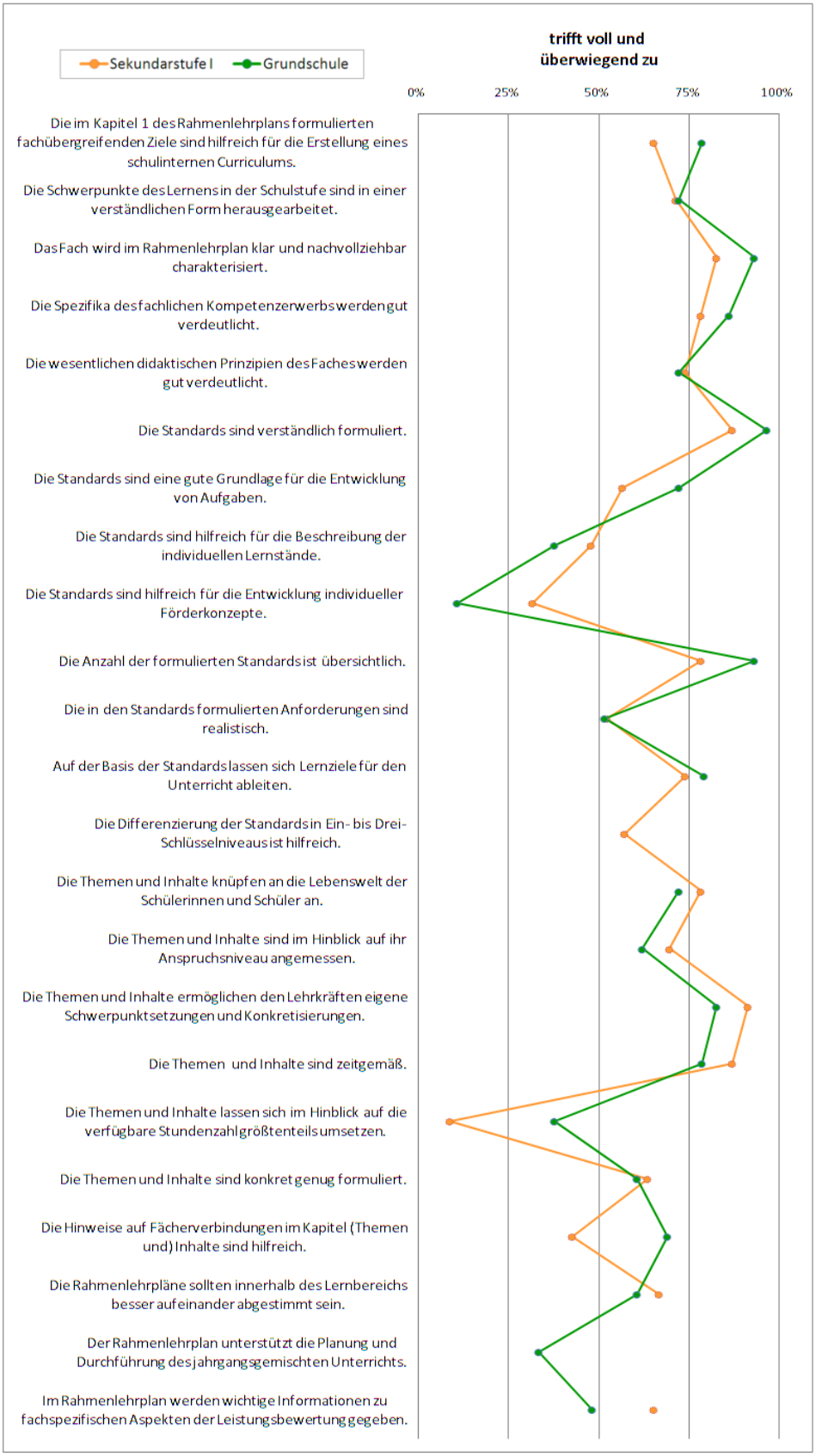

Abbildung 20: schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldungen (BE)

3.2 Brandenburg

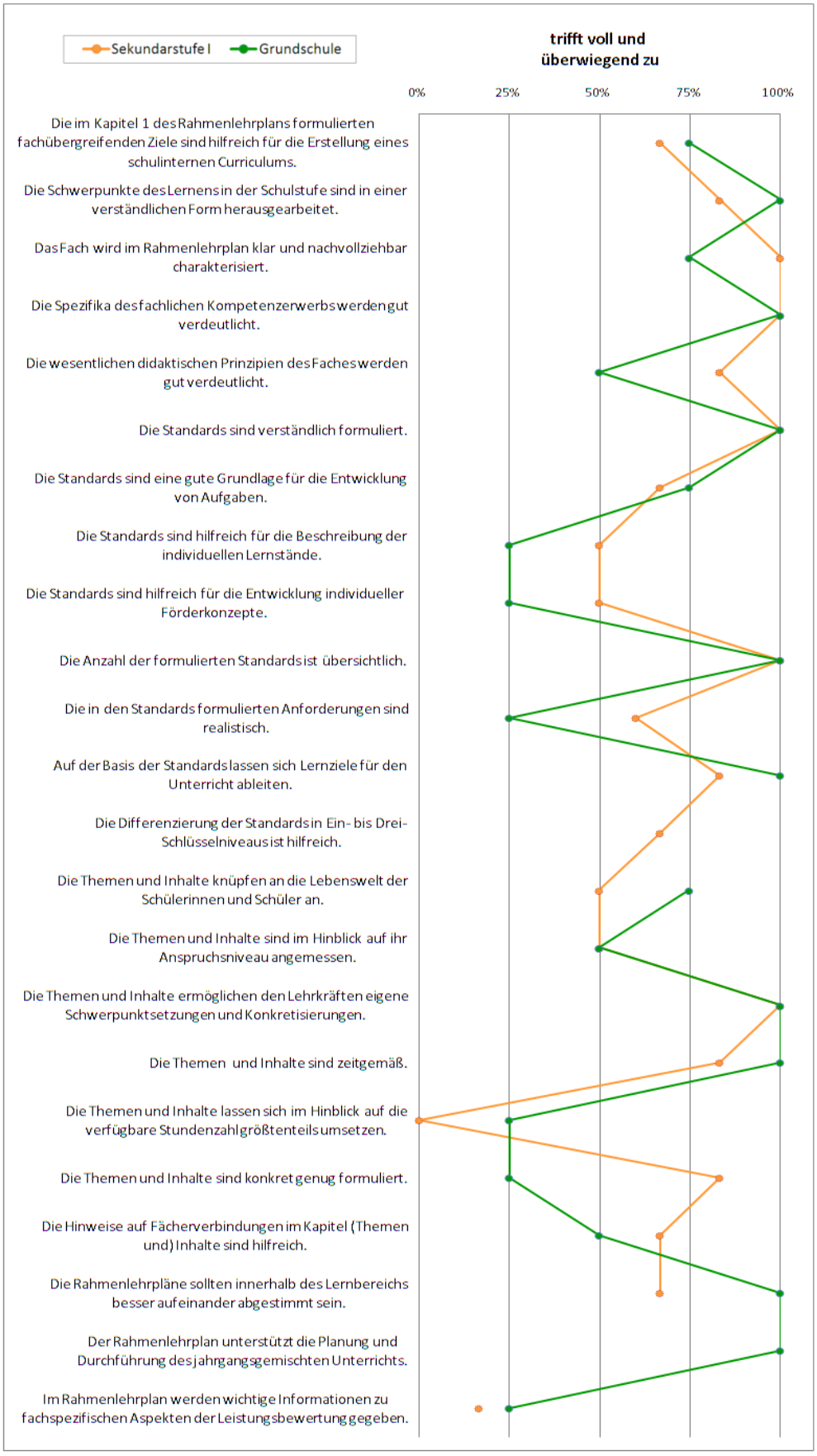

Abbildung 21: schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldungen (BB)